



IWH-Pressemitteilung 23/2005

SENDESPERRFRIST: 2. Juni 2005, 13.00 Uhr

SPERRFRIST: 2. Juni 2005, 14.00 Uhr

IWH-Konjunkturbarometer:

Ostdeutsche Wirtschaft verlässt die Talsohle

Ansprechperson: Prof. Dr. Udo Ludwig (Tel. 0345 77 53 800)

Halle (Saale), den 2. Juni 2005

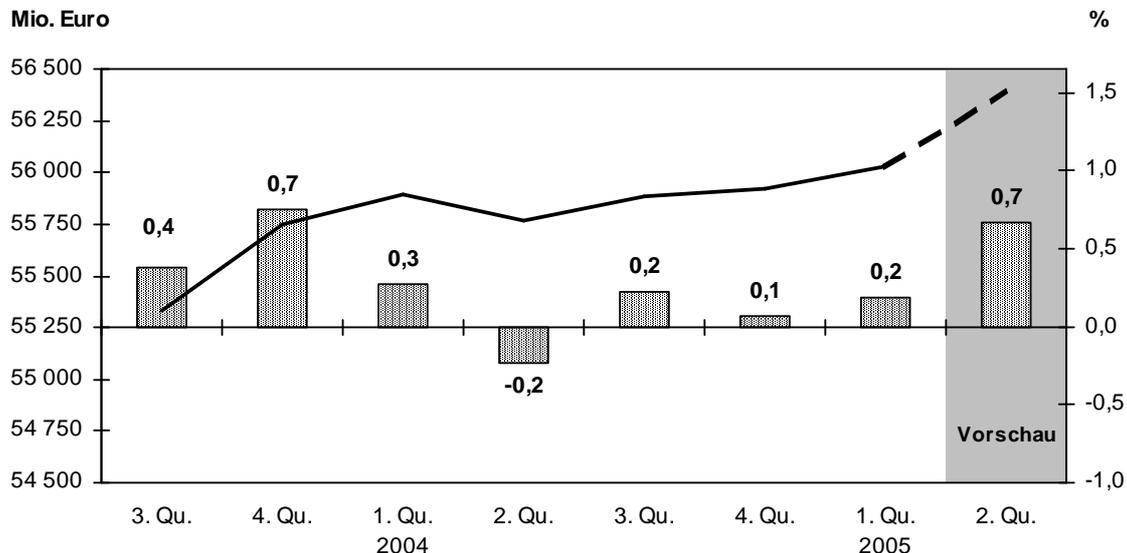
Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Aktuelle Trends

IWH-Konjunkturbarometer*

Ostdeutsche Wirtschaft verlässt die Talsohle

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %
- kalender- und saisonbereinigter Verlauf -



Quelle: Arbeitskreis VGR der Länder, Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: 31. Mai 2005.

Die ostdeutsche Wirtschaft ist nach ersten Schätzungen des IWH dabei, im laufenden Quartal die Fast-Stagnation zu Beginn des Jahres 2005 zu beenden. Im Unterschied zum kräftigen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in den alten Bundesländern war die gesamtwirtschaftliche Produktion im Osten in den ersten Monaten des Jahres gegenüber dem Schlussquartal nur geringfügig gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hatte sich das Produktionsniveau sogar verringert. Ausschlaggebend dafür war der tiefe Absturz im Baugewerbe, der seine Ursache nicht nur im Rückgang der Baunachfrage nach den auslaufenden Sondereffekten bei der Beseitigung der Flutschäden und beim Eigenheimbau hatte, sondern auch in den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des überdurchschnittlich lang anhaltenden Winterwetters. Die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe sowie bei produktionsnahen Dienstleistern erhöhte sich zwar gegenüber den letzten Monaten des Jahres 2004, aber nur wenig, sodass sich gesamtwirtschaftlich ein geringes Produktionsplus ergab.

Für das laufende Quartal sprechen die vorliegenden Indikatoren für eine Verstärkung des Wachstumstempus der Produktion in den neuen Bundesländern (ohne Berlin). Im Verarbeitenden Gewerbe sind in den ersten Monaten kräftige Bestellungen eingegangen, rund 6% mehr als im Schlussquartal, vor allem solche aus dem Ausland mit fast 8% Zuwachs. Laut Umfragen des IWH hatten sich zudem die Geschäftsaussichten in der Industrie wieder aufgehellt. Im Baugewerbe werden die witterungsbedingten Produktionsausfälle vom ersten Quartal teilweise wettgemacht. Im Dienstleistungsbereich setzt sich die allmählich Belebung der produktionsnahen Aktivitäten fort. Im Handel bleiben allerdings bislang neue Impulse nach dem Vollzug der im alten Jahr zurückgestellten Käufe aus.

Die Berechnung der Quartalsgrößen für die sektorale Bruttowertschöpfung im Jahr 2004 wurde vom IWH nach der Veröffentlichung der Jahreswerte durch den Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ aktualisiert. Die Angaben beruhen noch auf den Konzepten des ESVG von 1995. Das Konjunkturbarometer des IWH wird in der zweiten Jahreshälfte auf das ESVG von 2005 umgestellt, da dann durch den Arbeitskreis der statistischen Landesämter revidierte Jahreswerte nach dem neuen Rechensystem vorliegen werden.

Udo.Ludwig@iwh-halle.de

* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.